



14. Sitzung der Kreisleitung der SED

(UZ) Die 14. Sitzung der SED-Kreisleitung fand am 23. Juni statt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED und die Vorbereitung der Parteiwahlen 1983/84 in der Kreisparteiorganisation KMU sowie die Durchführung der thematischen Sitzung „Erfahrungen und Aufgaben der politisch-ideologischen Führungstätigkeit bei der umfassenden Anwendung und Nutzung des sozialistischen Leistungsprinzips“.

An der Sitzung nahmen teil die Genossen Gerd Laffner, Kandidat des ZK der SED, Heinz Kühler, Mitglied der SED-Bezirksleitung, Horst Richter, Mitglied der SED-Bezirksleitung, Kurt Meyer, Abteilungsleiter bei der SED-

Bezirksleitung, Kurt Renner, Vorsitzender der KKK, die GO-Sekretäre sowie die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen bzw. Kommissionen, die nicht der SED-Kreisleitung angehören.

Das Referat „Zu den Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED“ hielt Genosse Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL. Anschließend fand die Diskussion zum Referat und Beschlussentwurf des Wahlleistungsplans statt.

Das Referat „Erfahrungen und Aufgaben der politisch-ideologischen Führungstätigkeit bei der umfassenden Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips“ hielt Genosse Klaus Rendow, Sekretär Wissenschaft/Kultur. Daran schloß sich die Diskussion des Referats an.

Das Schlußwort hielt Genosse Werner Fuchs.

Die Mitglieder der SED-Kreisleitung gaben dem Referat zur Durchführung der Beschlüsse der 6. Tagung des ZK der SED, dem Referat der thematischen Kreisleitungsitzung sowie dem Beschluß zur Auswertung, ihr wurde der Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

Das Mitglied der SED-Kreisleitung, Genossin Gertraude Brier, wurde von ihrer Funktion als Mitglied des Sekretariats und Vorsitzende der KPKK entbunden. Ihr wurde der Dank für ihre Arbeit ausgesprochen (Seite 2).

Das Mitglied der SED-Kreisleitung, Genosse Gert Friedrich, wurde als Mitglied des Sekretariats gewählt und zum Vorsitzenden der KPKK berufen. (Z Informiert über die Sitzung der SED-Kreisleitung noch ausführlich.)

KMU-Angehörige antworten auf die 6. Tagung des ZK der SED: Wir leisten unseren Beitrag zur weiteren Stärkung der DDR

Einmütige Zustimmung zur auf die Sicherung des Friedens und auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik der Partei

Nach dem ersten Studium des Berichts des Politbüros beindruckt mich vor allem die Konsequenz unserer Partei, den bewährten politischen Kurs fortzuführen. Besonders die Unterstützung unserer Partei und unserer Republik für die Friedenspolitik und Friedensverträge der UdSSR gilt es energisch fortzusetzen. Wir müssen mit allen unseren Mitteln versuchen, unseren Beitrag zu leisten zur Verhinderung eines nuklearen Infernos. Gerade unter diesem Gesichtspunkt verstehe ich auch die Aufforderung, in Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen, die massenpolitische Arbeit zu betonen, um das Vertrauensverhältnis unserer Partei zu allen Werktätigen zu vertiefen. Vor allem das vertrauensvolle persönliche politische Gespräch im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet sollte dabei weiter profiliert und ausgeprägt werden.

PETRA JÄNICKE, GO Marx-len. Philosophie

Das Bekenntnis mit Taten verbinden

Die 4. Tagung des ZK der SED mit ihren grundsätzlichen Orientierungen zur Friedenspolitik und zur Fortführung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschaft- und Sozialpolitik sind mir ein Anlaß, meine uneingeschränkte Zustimmung zur Politik unserer Partei persönlich zu bekunden.

Als Vater von zwei kleinen Kin-

dem (Susann, 4 Jahre; Martin, 3 Jahre) gibt es auch für mich nichts Wichtigeres als die Sicherung des Friedens, und ich begrüße die Forderung, daß von deutschem Boden kein Krieg mehr ausgehen darf.

Mir ist bewußt, daß Friedensliebe und Friedenswillen allein nicht ausreichend sind. Jeder ist in dieser Zeit der Zuspitzung der internationalen Lage gefordert, einen maximalen Beitrag zur Friedenssicherung zu leisten. Für mich persönlich sehe ich drei Wirkungsfelder:

1. Als Führungskader in der Zivildienstausbildung und Leiter der Ausbildungsabteilung habe ich den unmittelbaren Auftrag, zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft beizutragen.

2. Im Rahmen der Fachausbildung unserer Studenten, werde ich mich in der Seminararbeit noch stärker dafür einsetzen, daß eine kritische Auseinandersetzung mit bürgerlichen Theorien auf unserem Wissensgebiet geführt wird.

3. Die Erarbeitung meiner Promotion B wird für mich zu einem Leistungsangebot hoher theoretischer Erkenntnisse mit einem unmittelbaren Beitrag zur Leistungssteigerung in der Volkswirtschaft.

AXEL NICOLAUS, GO WiWi

Weiterer Aufschwung in der Arbeit mit den Parteiwahlen

Beim Studium des Berichts des Politbüros an die 6. Tagung des Zentralkomitees beeindruckte mich die

zielstrebige und kontinuierliche Politik unserer Partei, die auf die Sicherung des Friedens und auf das Wohl des Volkes gerichtet ist.

Sehr wesentlich für die Verwirklichung dieser Zielstellung ist die Tatsache, daß seit der 5. Tagung erneut bedeutende Erfolge in der Entwicklung unserer Volkswirtschaft erzielt wurden. Das war nur möglich, weil die Werktätigen unserer Republik Hervorragendes geleistet haben. Die Ergebnisse bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, die guten Resultate im Bauwesen sowie im Handel — um nur einige zu nennen — zeigen anschaulich, wie die Politik der Partei auf das Wohl des Volkes ausgerichtet ist.

Gerade im Kampf um den Frieden sind außerordentliche Anstrengungen vonnöten, weil die Gefahren durch die imperialistische Hochrüstungspolitik sehr groß sind. Auch hier zeigt sich die kluge und ausgewogene Politik unserer Partei. Es wird in den Materialien der 6. Tagung ganz klar gesagt, daß die DDR die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz und zur Sicherung des Friedens unternehmen wird. Wir werden die Parteiwahlen an unserer Seite dazu nutzen, durch hohe Leistungen in allen unseren Bereichen unseren Beitrag zu dieser guten und bewährten Politik unserer Partei zu leisten.

Dr. JOSEF BISCHOP, Stellv. GO-Sekretär Rewi

Nach dem Kongreß der Arbeiterjugend der DDR: Viele Impulse und neue Ideen für weitere Arbeit

Beeindruckt, persönlich tief bewegt und mit vielen Anregungen und Argumenten ausgerüstet, bin ich vom Arbeiterjugendkongreß zurück. Die Zeit ist viel zu kurz, um schon alle Aufgaben konkret für unsere FDJ-Kreisorganisation zu formulieren.

Die Delegation unserer FDJ-Kreisorganisation war nicht zählreich, aber mit gewichtiger Ausrüstung. Viele hervorragende Ergebnisse hatten wir im Gepäck, so wie z. B. die Jugendfreundin Cordula Reuß, FDJ-GO-Sekretärin der UB mit ihrem Jugendobjekt „Marx und Engels im Spiegel zeitgenössischer Nachschlagewerke“, Jugendfreundin Eveline Kretschmer, Jugendbrigadierin in der LV5 Abt. Naundorf mit den Ergebnissen ihrer Brigade im Kampf um den Ehrentitel „Karl Marx“ u. a. m.

Der Arbeiterjugendkongreß begann mit einem Paukenschlag, dem Referat von Genossen Egon Krenz, dem 1. Sekretär des Zentral-

rates der FDJ. Eindeutig wurde die Hauptaufgabe unserer Zeit herausgearbeitet — die Sicherung des Friedens —, daß wir uns kein „MX für ein U vormachen lassen“ und wachsam bleiben, „gegen jede, die Sicherheitspolitik sagen und Welt-herrschaft meinen“.

Eine Vielzahl von Argumenten erhielten wir in der Diskussion. Höhepunkte waren dabei die Diskussionsrede des Genossen Günter Mittag und das Schlußwort des Genossen Harry Tisch.

ZK der SED und Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB. Viele Anregungen haben wir erhalten: So werden wir weitere Jugendbrigaden gründen, Jugendforscherteams ins Leben rufen, unsere Anstrengungen auf dem Gebiet der Materialökonomie erhöhen, uns verstärkt für Sekundärrohstoffe verantwortlich fühlen.

MANFRED WOLFF, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Ehrendoktorwürde für sowjetischen Wissenschaftler



(Pl.) Der Wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität Leipzig verlieh am 15. Juni an den sowjetischen Arzt und Wissenschaftler Prof. Dr. med. Juni Michailowitsch Lopuchin die Würde eines Ehrendoktors der Medizin. (Foto: Rektor Prof. Rothmann überreicht die Ehrenurkunde.)

Prof. Lopuchin ist langjähriger Rektor des II. Moskauer Medizinischen Institutes „Nikolai Iwanowitsch Pirogow“, Leiter des Lehrstuhls für experimentelle Chirurgie an dieser Hochschule und Mitglied der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR. Die Verleihung der Ehrendoktorwürde bringt die hohe Wertschätzung zum Ausdruck, die dem wissenschaftlichen Wirken Prof. Lopuchins, seinen Verdiensten bei der Entwicklung der medizinischen Wissenschaften, insbesondere der experimentellen Chirurgie, seinem Engagement als Hochschullehrer, seiner Tätigkeit als Rektor einer der größten medizinischen Hochschulen seines Landes und nicht zuletzt seinem erfolgreichen internationalen Wirken entgegengebracht wird. Besondere internationale Anerkennung fanden die Leistungen Prof. Lopuchins auf den Gebieten der experimentellen Chirurgie, der Organ- und Gewebetransplantation, der Immunologie, der Nephrologie und der Arterioskleroseforschung. Seit vielen Jahren ist Prof. Lopuchin freundschaftlich mit dem Bereich Medizin der Leipziger Universität verbunden.

Foto: HFBS/Seilmüller

Kommunisten bekunden ihre Bereitschaft zum Schutz des Sozialismus und Friedens

Parteiaktiv mit den Genossen des 1. Studienjahres zur politisch-ideologischen Vorbereitung der militärischen Qualifizierung und ZV-Ausbildung im Studienjahr 83/84

(UZ) Zur Formierung der Kommunisten in der Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung wurde am vergangenen Freitag eine Parteivorbereitung durchgeführt. Das Ziel dieser Vorbereitung bestand darin, die Führungskader und die Genossen des 1. Studienjahres mit den politisch-ideologischen Anforderungen während der Ausbildung vertraut zu machen.

Das Mitglied der SED-Kreisleitung und Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. Annelore Klose-Berget, erläuterte die Erfordernisse zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung, so wie sie u. a. in der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen, in der Prager Deklaration des Politischen Bera-

tenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der 6. Tagung des ZK der SED zum Ausdruck kommen.

Dabei hob sie die Bedeutung der militärischen Qualifizierung und ZV-Ausbildung als Bestandteil des Studiums und der kommunistischen Erziehung hervor.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen Erfahrungen der politisch-ideologischen Vorbereitung aller Teilnehmer sowie der Wahrnehmung der Verantwortung der Kommunisten für höchste Disziplin und Ausbildungsergebnisse. In den Diskussionsbeiträgen wurde der Wille unterstrichen, durch intensive Vorbereitung und bestmöglichen Abschluß dieses Studienabschnittes persönlich zur Stärkung der DDR und

zur Sicherung des Friedens beizutragen.

In seinem Schlußwort betonte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, daß weltanschauliche Klarheit, politische Unerschütterlichkeit, starke physische und psychische Leistungsbereitschaft und auch die Fähigkeit, sich diszipliniert in das militärische oder ZV-Kollektiv einzufügen, noch stärker ausgeprägt werden müssen. Ausgehend von der Einschätzung der 6. Tagung des ZK der SED hob er hervor, daß es angesichts der vom Imperialismus aufs schärfste zugespitzten internationalen Lage unbedingt erforderlich ist, die Bereitschaft und Fähigkeit aller KMU-Angehörigen zum aktiven Schutz der sozialistischen Heimat weiter zu erhöhen.

Solidaritätsabend im IV. Medizinischen ZV-Praktikum



(UZ-Korr.) Zu einem Höhepunkt im ZV-Praktikum gestaltete sich am 16. Juni der Solidaritätsabend. Er stand unter der Losung: „Protest gegen die Ermordung der drei südafrikanischen Patrioten und Unterstützung für alle um ihre Freiheit kämpfenden Völker“. In Vorbereitung des Solidaritätsabends (Foto) fertigten die Teilnehmer viele kleine Dinge selbst an. Auf einem Plakat, auf welchem die Teilnehmer des ZV-Praktikums gegen die Ermordung der drei südafrikanischen Patrioten protestieren, unterschrieben 150 Teilnehmer. Sie bringen damit zum Ausdruck, daß sie mit Abscheu und Empörung gegen die Apartheid-Politik der südafrikanischen Regierung protestieren, die Macht der weißen Minderheit aufrechtzuerhalten.

Foto: Müller

Mit Medaille der Uni Brno geehrt

(UZ-Korr.) In einem akademischen Festakt wurde Prof. Dr. Werner Berthold, Leiter des Wissenschaftsbereiches Geschichte der Geschichtswissenschaft an der Sektion Geschichte und der Arbeitsgruppe Geschichte der Gesellschaftswissenschaften, kürzlich die Medaille der Universität Brno verliehen.

Rektor und Wissenschaftlicher Rat der J.-E.-Purkyně-Universität würdigten damit eine zwei Jahrzehnte währende ertragreiche Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Sichtbarster Ausdruck dieser Kooperation ist gegenwärtig eine Arbeitsvereinbarung, die das Zusammenwirken beider Universitäten auf dem Gebiet der Geschichte der Geschichtswissenschaft gestattet.

Symposium der Neurologen

(UZ-Korr.) Das interdisziplinäre Neurowissenschaftliche Zentrum der KMU führte vom 14. bis 17. Juni ein Symposium zu aktuellen Problemen der Psychophysiologie durch.

Über 100 Wissenschaftler aus der DDR und acht weiteren Ländern diskutierten über Methoden und Probleme der Anwendung von Ergebnissen dieser relativ jungen Disziplin. Schwerpunkte dieser 2. Tagung (die erste wurde 1979 mit gutem Erfolg durchgeführt), waren u. a. die Charakterisierung und Diagnostik von vorwiegend psychischer Beanspruchung auf dem Gebiet der Arbeitswissenschaften, der Pädagogik und des Sports sowie die psychophysiologische Diagnostik von Leistungsstörungen im Kindesalter.

Heute:

- 3** Kampfgruppenhundertchaft schreibt an Genossen Honecker
- 4** Gedanken nach dem Arbeiterjugendkongreß
- 5** UZ-Serie zum Karl-Marx-Jahr
- 6** Zu den Ergebnissen des X. Kulturell-künstlerischen Wettbewerbs